

## Investitionshilfe im Inland 2009:

0.5 Mio. Franken für 8 Infrastrukturprojekte in den Berggemeinden der Kantone Glarus und Uri



Gemeinde	Projekt	Betrag in Fr.
Isenthal, UR	Wasserversorgung "Bärchi"	50'000
Isenthal, UR	Sanierung der Personenseilbahn St. Jacob-Gitschenen	20'000
Spiringen, UR	Sanierung der Wasserversorgung, Sanierung der Quelfassung "Schweigermatt" und Reservoir "Eisenerdig"	120'000
Sisikon, UR	Sanierung der Abwasserreinigung	40'000
* Matt, GL	Ersatz der Quellableitung, Sanierung der Brunnenstuben "Loch" und "Stutz"	70'000
Filzbach, GL	1. Ausbaustufe Wasserversorgung	90'000
Obstalden, GL	Erweiterung Reservoir "Walenguflen", Verbindungsleitung zum Reservoir "Dorf"	60'000
Braunwald, GL	3. Etappe Erneuerung Hydrantenleitung "Führli-Schwändiberg" und "Hunduren-Bellevue"	50'000
<b>Total</b>		<b>500'000</b>

\* **Projektbeschreibung nachstehend**



## Gemeinde Matt, Ersatz der Quellaufleitung, Sanierung der Brunnenstuben "Loch" und "Stutz"



	Fr.
Gesamtkosten	780'000
Beitrag Patenschaft	400'000
Beitrag aus Rückstellungen	<u>90'000</u>
Restkosten zu Lasten Gemeinde	290'000
<b>Beitrag der Stadt Zürich</b>	<b>70'000</b>
aus dem Inlandhilfekredit 2009	



Angaben über die <b>Gemeinde Matt:</b>	
Einwohner	3770
Steuerfuss in %	117

Angaben über den <b>Kanton Glarus:</b>	
Bevölkerung	38'479
Fläche in ha	68'500
Landwirtschaftl. Nutzfläche (ha)	20'878
Anzahl Gemeinden	3



Fotos Gemeinde Matt

Die Quelle "Loch" liegt auf etwa 1320 m.ü.M., die Brunnenstube "Stutz" auf 1090 m.ü.M. Der Druckbrecher vernichtet eine Höhendifferenz von rund 115 m. Dieser ist nun baufällig und muss ersetzt werden, ebenso die dazugehörigen Quellaufleitungen von rund 730 m Länge. Eine Herausforderung ist dabei das Gelände, das einige Wasseraustritte aufweist, sodass die Rohre in den vergangenen Jahren wiederholt repariert werden mussten. Neu werden duktile Gussrohre verlegt, welche sich durch eine höhere Belastbarkeit auszeichnen und neu einen von 80 mm auf 125 mm erweiterten Durchmesser aufweisen. Neu wird ein Sammelbehälter von mindestens 7,5 m<sup>3</sup> gebaut, welcher das Wasser aus dem "Loch" und "Stutz" sammelt und zugleich entgast. Er muss mit dem Helikopter eingeflogen werden und wird unterirdisch verlegt, um ihn vor Lawinen und Hochwasser zu schützen. Da das ganze Gelände in Bewegung ist, kommt der Hangstabilisierung grosse Bedeutung zu. Es sind deshalb Erd- und Felsanker vorgesehen.

